

**Uta Kirschten, Work-Life-Balance. Herausforderungen – Konzepte – Praktische Erfahrungen. Expert Verlag, 1. Auflage 2014**

**ISBN: 978-3-8169-3041-9**

Sehr grundlegend wird das (Mode?-)Thema Work-Life-Balance hier behandelt. Zum Glück für den Leser, der sich allerdings manchmal durch einen Wust von Daten graben muss. Zu Gunsten einer wohltuenden Tiefe bei diesem wichtigen Thema macht das allerdings gar nichts.

Ein erster Blick ins Inhaltsverzeichnis auf das erste Kapitel lässt die üblichen Befürchtungen aufkommen: Work und Life und Balance wird mal wieder getrennt einer Definition unterzogen. Doch gar nichts ist so, wie es aus vielen Ratgebern bekannt ist. Es handelt sich schließlich auch nicht um ein populistisches Werk, sondern um eine Abhandlung aus der Schriftenreihe der AKAD Hochschulen. Es werden demnach verschiedene Definitionen gegeneinander gestellt und schließlich festgestellt, dass Work-Life in der Moderne eben nur in einer in-einander verschränkten Weise stattfindet. Mit schlichten Zeit-Management-Tools oder Hinweisen auf ein stressreduziertes Dasein mit einer dazugehörigen Dosis Sport und Entspannungstrainings ist es damit dann auch nicht getan. Jetzt tut sich eine neue Perspektive auf: Die Demographie. Die gesellschaftlichen Veränderungen, und hier vor allem das Familienbild und die familiären Anforderungen werden neben den wirtschaftlichen Faktoren der Arbeitsverdichtung als wichtigster Punkt in der Betrachtung zu einer wirksamen Strategie hinsichtlich der Work-Life-Balance ausgemacht. Die detaillierte Ausarbeitung spart nicht mit Vergleichen und Belegen aus verschiedensten Studien. Was anderes ist in einer wissenschaftlichen Darstellung aber auch nicht zu erwarten gewesen. Für den zu führenden Diskurs in den Unternehmen eine sicherlich hilfreiche Arbeit.

Ebenfalls weiten Raum nimmt die Darstellung der verschiedenen Erklärungsmodelle zur Interaktion zwischen Berufs- und Arbeitsleben ein. Einige davon sind längst nicht mehr up to date, spuken in den Köpfen mancher Entscheider aber dennoch herum. Deshalb ist es wichtig, sie in einen Bezug zueinander zu stellen und damit aufzuzeigen, dass die alten Modelle der modernen Arbeits- und Lebenswelt kaum mehr gerecht werden.

Die Anforderungen an eine individuelle und damit erfolgreiche Work-Life –Balance kann nur unter Betrachtung der divergierenden Zielgruppen erfolgen. So nimmt es nicht Wunder, dass neben den Frauen, Familien und älteren Mitarbeitern auch die Generation Y und vor allem die Führungskräfte in den Blick genommen werden. Dass die Männer nicht als eigene Gruppe betrachtet werden ergibt sich aus der vorhergehenden Erarbeitung über die gesellschaftlichen Bedingungen. Sie sind in den genannten Gruppen enthalten.

Folgerichtig werden im Maßnahmenkatalog genau für diese Personengruppen adäquate Vorschläge gemacht, die durch Praxis-Beispiele belegt werden. Auch hier wird den ewigen Kritikern, dass das alles doch gar nicht funktionieren kann und nur viel Geld kostet, der Wind aus den Segeln genommen. Dabei handelt es sich keineswegs nur um Global Player, wie die Siemens AG. Auch KMU werden mit erfolgreichen Maßnahmen dargestellt (Bsp.: TLA Transport und Logistik Agentur GmbH aus Bayern mit einem Projekt zu flexiblen Arbeitszeiten).

In einem abschließenden Kapitel werden die Wirkungen einer funktionierenden Work-Life-Balance knapp auf das Individuum, das Unternehmen und die Gesellschaft betrachtet.

Selbstverständlich für eine wissenschaftliche Arbeit folgen noch ein 30seitiges Literaturverzeichnis und ein Stichwortverzeichnis.

Auch wenn es sich wegen des umfangreichen Datenmaterials nicht immer leicht lesen lässt, sollte dieses Buch doch bei entsprechenden Führungskräften bekannt sein. Viele Grafiken machen eine schnelle Übersicht möglich.